

# MAUTHAUSEN

MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE



## THEMENRUNDGÄNGE 2024

**Anmeldung unbedingt erforderlich unter:**

education@mauthausen-memorial.org

07238/2269-10

**Achtung:** begrenzte Teilnehmer\*innenzahl!

Die Teilnahme ist kostenlos.

Dem Wetter entsprechende Kleidung und festes Schuhwerk!

Beachten Sie den jeweils angegebenen Treffpunkt.

## 23. März, 10:00 – 13:00 Uhr

### Das KZ Melk – Rüstungsproduktion für die Steyr-Daimler-Puch AG

**Referent:** Wolfgang Fehrerberger (pädagogischer Mitarbeiter KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Melk)

**Treffpunkt:** Dr.-Josef-Sora-Platz, 3390 Melk (5 Gehminuten vom Bhf. Melk entfernt)

Das KZ Melk war eines der größten Außenlager des KZ Mauthausen. Das Lager wurde 1944 gegründet, um für die Steyr-Daimler-Puch AG eine unterirdische Fabrik zu errichten. In der Folge sollten Kugellager für die Luftwaffe hergestellt werden. Ein Jahr nach der Gründung des KZ Melk wurden die Häftlinge evakuiert. Viele von ihnen wurden in den letzten Wochen des Krieges ermordet. Andere Häftlinge hatten das Glück in Mauthausen oder Ebensee befreit zu werden.

Mindestens 4.874 KZ-Häftlinge überlebten das KZ Melk nicht.

## 06. April, 10:00 – 13:00 Uhr

### Weg der Menschenrechte

In Kooperation mit



**Referent:** Florian Wahl (pädagogischer Mitarbeiter KZ-Gedenkstätte Mauthausen)

**Treffpunkt:** Bahnhof Mauthausen

Wir gehen den Weg der Häftlinge vom Bahnhof bis zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen, informieren uns über historische Orte und nehmen Bezug zu den Menschenrechten heute. Pädagogische Materialien, die im Rahmen eines europäischen Projektes entstanden sind, werden zudem beim Rundgang vorgestellt und besprochen.

## 25. Mai, 10:00 – 13:00 Uhr

### Das Projekt Zement – KZ Ebensee

**Referent:** Gerhard Riegler (pädagogischer Mitarbeiter KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Ebensee)

**Treffpunkt:** Opferfriedhof Ebensee

Gegen Ende des Jahres 1943 strebten die Nationalsozialisten in Ebensee die Umsetzung eines Rüstungsprojekts an, das darauf abzielte, sogenannte „Wunderwaffen“ zu testen, um die drohende Niederlage abzuwenden. Zu diesem Zweck wurde das Konzentrationslager Ebensee errichtet. Die handelnden Personen dieser Zeit – seien es Täter, Opfer oder Zivilpersonen – bilden den Rahmen für die Geschehnisse. In der heutigen Auseinandersetzung mit der Geschichte des KZ drängen sich zahlreiche Fragen auf, die wir beim Rundgang gemeinsam erörtern werden.

## 22. Juni, 10:00 – 13:00 Uhr

### „Da hamma dann in der Freizeit a bissl gekickt“ – SS- und Häftlingsfußball im KZ-Komplex Mauthausen-Gusen

**Referent:** Bernhard Kolbe (pädagogischer Mitarbeiter KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen)

**Treffpunkt:** KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Welche Rolle spielte der Fußballsport für SS und Häftlinge und wie sahen die Rahmenbedingungen der Spiele aus? Welche Funktionen erfüllte der Fußball für die beteiligten Akteure? Und wie lässt sich der Spaß am Spiel an einem Ort erklären, an dem zehntausende Menschen getötet wurden?

Beim Rundgang werden diese Fragestellungen anhand von Fotos, Zeichnungen, Zeitzeugenberichten, Biografien und weiteren Dokumenten näher beleuchtet und gemeinsam diskutiert. Der Referent kann dabei neues Quellenmaterial präsentieren, das in den letzten Monaten entdeckt wurde.

## 20. Juli, 10:00 – 13:00 Uhr

### Das Stauffenberg Attentat – Eine Spurensuche in Mauthausen

**Referentinnen:** Evelyn Steinthaler und Jutta Steinmetz-Walz (beide pädagogische Mitarbeiterinnen KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen)

**Treffpunkt:** KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Nach dem Stauffenberg-Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 in der sogenannten Wolfsschanze in Ostpreußen kam es im Deutschen Reich sowohl in der deutschen Wehrmacht als auch in politischen Kreisen zu Verhaftungen. Dieser Themenrundgang beleuchtet Biografien von prominenten Persönlichkeiten, die nach dem Attentat im Konzentrationslager Mauthausen inhaftiert waren und führt dabei auch an besondere Orte der Gedenkstätte.

**24. August, 10:00 – 13:00 Uhr**

## **Ein Rom in Gusen – Auf den Spuren von Michael Horvath**

**Referent\*innen:** Manuela Horvath (Enkelin von Michael Horvath), Daniel Tscholl (pädagogischer Mitarbeiter KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen)

**Treffpunkt:** Memorial Gusen

Der Burgenländer Michael Horvath war einer der wenigen österreichischen Roma, welche die Verfolgung durch die Nationalsozialisten überlebten: Nach jahrelanger KZ-Haft wurde er im Mai 1945 in Gusen befreit. Am selben Ort begleitet nun 79 Jahre später seine Enkelin Manuela Horvath einen Rundgang auf den Spuren ihres Großvaters. Unterstützt wird sie dabei von einem Vermittler der Gedenkstätte, der mit historischen Informationen über das Lager Gusen für das bessere Verständnis der persönlichen Erzählungen hilfreichen Kontext beisteuert.

**21. September, 10:00 – 13:00 Uhr**

## **Frauen im KZ Mauthausen**

**Referentin:** Frauke Umdasch (pädagogische Mitarbeiterin KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen)

**Treffpunkt:** KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Das Konzentrationslager Mauthausen war bis 1942 ein reines Männerlager. Die ersten Frauen kamen im Zuge der Errichtung von Häftlingsbordellen ab Sommer 1942 nach Mauthausen und Gusen. Ab 1944 wurden Außenlager für Frauen errichtet, um Zugriff auf die Arbeitskraft weiblicher Häftlinge für die Kriegsindustrie zu erlangen. Erst ab Anfang 1945 brachte die SS Frauen im Hauptlager unter.

Doch Frauen existierten im Konzentrationslagerkomplex Mauthausen nicht nur als Häftlinge. Aufseherinnen, Ehefrauen von SS-Angehörigen und Frauen aus der Umgebung des Konzentrationslagers erfüllten ganz unterschiedliche Rollen, die in diesem Themenrundgang erläutert und diskutiert werden.

**29. September, 10:00 – 13:00 Uhr**

## **Tag des Denkmals 2024 | Die Geschichte der KZ-Gedenkstätte Gusen: 1945 – 2024**

**Referentin:** Marlene Wöckinger (pädagogische Mitarbeiterin KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen)

**Treffpunkt:** Memorial Gusen

Die KZ-Gedenkstätte Gusen entwickelt sich – fast 80 Jahre nach der Befreiung – immer mehr zu einem wichtigen Erinnerungsort für die Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus. Bei diesem Themenrundgang wird am Beispiel Gusen die österreichische Nachkriegsgeschichte besprochen, welche sich lange Zeit dem Verdrängen und Vergessen verschrieben hat und in der sich nur zögerlich eine Gedenk- und Erinnerungslandschaft entwickeln konnte.

Seit dem Ankauf einiger Grundstücke des ehemaligen KZ-Areals durch die Republik im Jahr 2022 und dem Beginn des Neugestaltungsprozesses der Gedenkstätte erfährt die Geschichte des KZ Gusen nun mehr öffentliche Aufmerksamkeit.

**12. Oktober, 10:00 – 13:00 Uhr**

## **„Ich war mit Freuden dabei.“ Der KZ-Arzt Sigbert Ramsauer. Eine österreichische Geschichte**

**Referentinnen:** Lisa Rettl (Historikerin), Gudrun Blohberger (päd. Leiterin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen)

**Treffpunkt:** Memorial Gusen

Im Juni 2024 erscheint in einer überarbeiteten Neuauflage die von Lisa Rettl und Peter Pirker biografisch angelegte Studie über den ab 1943 im Mauthausen-Außenlager KZ Loibl tätigen Lagerarzt Sigbert Ramsauer. Als Kriegsverbrecher 1947 von einem britischen Militärgericht für seine Verbrechen am Loibl zu lebenslanger Haft verurteilt, blieben seine Tätigkeiten in Mauthausen und Gusen lange Zeit im Dunkeln. Ausgehend von bislang eher unbekanntem Zeugenaussagen zu Ramsauers Aufenthalt in Gusen nähern wir uns verschiedenen Themenfeldern: NS-Medizinverbrechen werden dabei ebenso diskutiert wie Justizgeschichte und Begnadigungspolitik.

## ALLE THEMENRUNDGÄNGE 2024 IM ÜBERBLICK

**23. März, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Das KZ Melk – Rüstungsproduktion für die Steyr-Daimler-Puch AG**

Treffpunkt: Dr.-Josef-Sora-Platz, 3390 Melk

**06. April, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Weg der Menschenrechte**

Treffpunkt: Bahnhof Mauthausen

**25. Mai, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Das Projekt Zement – KZ Ebensee**

Treffpunkt: Opferfriedhof Ebensee

**22. Juni, 10:00 – 13:00 Uhr**

**„Da hamma dann in der Freizeit a bissl gekickt“ – SS- und Häftlingsfußball im KZ-Komplex Mauthausen-Gusen**

Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte Mauthausen

**20. Juli, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Das Stauffenberg Attentat – Eine Spurensuche in Mauthausen**

Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte Mauthausen

**24. August, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Ein Rom in Gusen – Auf den Spuren von Michael Horvath**

Treffpunkt: Memorial Gusen

**21. September, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Frauen im KZ Mauthausen**

Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte Mauthausen

**29. September, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Tag des Denkmals 2024**

**Die Geschichte der KZ-Gedenkstätte Gusen: 1945 – 2024**

Treffpunkt: Memorial Gusen

**12. Oktober, 10:00 – 13:00 Uhr**

**„Ich war mit Freuden dabei.“ Der KZ-Arzt Sigbert Ramsauer. Eine österreichische Geschichte**

Treffpunkt: Memorial Gusen

**16. November, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Judy Mardnli: „Artist in Residence“ an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen**

Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte Mauthausen

**30. November, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Dienst nach Vorschrift? Polizeibeamte im KZ Mauthausen**

Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte Mauthausen

**7. Dezember, 10:00 – 13:00 Uhr**

**Facetten sexualisierter Gewalt im KZ**

Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte Mauthausen

**2./3./4. Mai und 26. Oktober, Beginnzeiten stündlich**

**Rundgänge im ehemaligen Stollensystem „Bergkristall“**

Treffpunkt: Heimathaus, Färbergasse 4, St. Georgen an der Gusen

**Rundgänge im Rahmen des Internationalen Menschenrechtessymposiums  
der Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen**

**8. November, 9:00 – 12:00 Uhr**

**Achmed. Ein Kind aus Mauthausen.**

Treffpunkt: Schloss Pragstein, Mauthausen

**8. November, 13:30 – 16:30 Uhr**

**Totgeschlagen – Totgeschwiegen. Queere Menschen im KZ Mauthausen**

Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte Mauthausen

**8. November, 13:30 – 16:30 Uhr**

**Die KZ-Gedenkstätte Gusen neu gestalten**

Treffpunkt: Memorial Gusen

**10. November, 13:30 – 16:30 Uhr**

**Leben neben dem Lager – Menschen im Umfeld des KZ Gusen**

Treffpunkt: Haus der Erinnerung, St. Georgen an der Gusen

**16. November, 10:00 – 13:00 Uhr**

## **Judy Mardnli: „Artist in Residence“ an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen**

**Referent\*innen:** Judy Mardnli (Künstler), Gudrun Blohberger (päd. Leiterin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen)

**Treffpunkt:** KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Judy Mardnli (1988 in Syrien geboren) studierte Malerei und Grafik an der Kunstuniversität Linz. Seit 2023 hält er sich regelmäßig an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen auf und malt. *„Judys Werke zeichnen sich durch die Darstellung bewusster und unbewusster Begegnungen und Augenblicke aus. In vielen seiner Werke herrscht eine klagende Dunkelheit vor, jedoch taucht auch die Hoffnung in Form von sanften, bunten Farbtönen auf.“* Mit diesen Worten werden Judys Werke auf seiner Website beschrieben. Der Rundgang geht jenen Begegnungen und Augenblicken nach, welche den Künstler am Areal der Gedenkstätte zum Malen antreiben. Wo spürt er Hoffnung trotz klagender Dunkelheit des Ortes? Die Werke des Künstlers werden 2025 an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen in einer Sonderausstellung gezeigt werden.

**30. November, 10:00 – 13:00 Uhr**

## **Dienst nach Vorschrift? Polizeibeamte im KZ Mauthausen**

**Referent:** Gregor Holzinger (Leiter der Forschungsstelle der KZ-Gedenkstätte Mauthausen), Walter Janca (pädagogischer Mitarbeiter KZ-Gedenkstätte Mauthausen und ehemaliger Polizist)

**Treffpunkt:** KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Von 1938 bis 1945 waren zehntausende Menschen im KZ-Komplex Mauthausen-Gusen beschäftigt, der Großteil von ihnen als SS-Angehörige. Nur wenig bekannt ist die Tatsache, dass die Polizei nicht nur eng mit dem KZ-Personal zusammenarbeitete, sondern dass einige Polizeibeamte auch dauerhaft im Lager stationiert waren, um dort „polizeilichen“ Aufgaben nachzugehen. Diese Tätigkeiten umfassten nicht nur unter Folter durchgeführte Vernehmungen und die Fälschung von Todesursachen, sondern auch die aktive Beteiligung an Massentötungen.

**7. Dezember, 10:00 – 13:00 Uhr**

## **Facetten sexualisierter Gewalt im KZ**

**Referentin:** Silke Umdasch (pädagogische Mitarbeiterin KZ-Gedenkstätte Mauthausen)

**Treffpunkt:** KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Sexualisierte Gewalt nimmt im Konzentrationslagersystem eine große Rolle ein, sie war für viele Häftlinge Teil des Lageralltags. Willkürliche sexualisierte Übergriffe seitens der Lager-SS, aber auch von Seiten der (Funktions-)häftlinge wurden ab 1942 durch die Eröffnung des ersten Lagerbordells in einem Konzentrationslager um den Faktor instrumentalisierte sexualisierte Gewalt erweitert. Dieser Rundgang widmet sich den unterschiedlichen Arten sexualisierter Gewalt, beleuchtet die Opfergruppen und setzt die Ausübung des Missbrauchs mit dem Bedürfnis der Täter\*innen nach Macht und Geltung in Zusammenhang.



## 2./3./4. Mai und 26. Oktober, Beginnzeiten stündlich Rundgänge im ehemaligen Stollensystem „Bergkristall“

**Referent\*innen:** Mitarbeiter\*innen der KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen

**Treffpunkt:** Heimathaus, Färbergasse 4, St. Georgen an der Gusen

Das Stollensystem „Bergkristall“ war Teil des KZ-Komplexes Mauthausen-Gusen. Tausende Häftlinge errichteten das unterirdische Stollensystem, das für die Rüstungsindustrie genutzt wurde.

Die Rundgänge, die an vier Tagen im Jahr 2024 stattfinden, thematisieren einfühend die Verfolgungspolitik der Nationalsozialisten, das KZ-System Mauthausen-Gusen sowie die Profiteure der Zwangsarbeit. Bei der begleiteten Begehung des Stollensystems werden anhand von Zeitzeugenberichten die Arbeits- und Lebensbedingungen der Häftlinge besprochen.

**Anmeldung unbedingt erforderlich unter:**

[bergkristall@mauthausen-memorial.org](mailto:bergkristall@mauthausen-memorial.org)

07238/2269-10

**Achtung:** begrenzte Teilnehmer\*innenzahl!

Dauer ca. 2 Stunden

Die Teilnahme ist kostenlos.

Warme Kleidung und festes Schuhwerk erforderlich!



## Rundgänge im Rahmen des Internationalen Menschenrechtessymposiums der Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen

7. – 10. November 2024



8. November, 9:00 – 12:00 Uhr

### Achmed. Ein Kind aus Mauthausen.

**Referent:** Franz Pötscher (Büro für Museumskonzepte und -beratung)

**Treffpunkt:** Schloss Pragstein, Mauthausen

Der Mauthausener Achmed K. wurde während der NS-Zeit rassistisch diskriminiert und verfolgt. Im Rahmen eines Rundgangs durch das Ortszentrum von Mauthausen erkunden wir sein damaliges Lebensumfeld und die damit verbundenen Geschichten, unterstützt durch Ausschnitte aus einem Interview mit dem 2011 verstorbenen Zeitzeugen.

Im Schloss Pragstein – wo sich auch Achmeds Wohnung befand – besuchen wir das neu gestaltete Heimatmuseum. Es setzt sich mit dem zwiespältigen Begriff „Heimat“ auseinander, der oft auch zur Ausgrenzung von Personen und Gruppen missbraucht wurde und wird. Dies geschieht anhand von Beispielen und Objekten aus der lokalen Geschichte. Die Frage nach Heimat und Identität stellt sich an „belasteten Orten“ wie Mauthausen in besonderer Weise, dies soll zu einer abschließenden Diskussion anregen.

8. November, 13:30 – 16:30 Uhr

### Totgeschlagen – Totgeschwiegen. Queere Menschen im KZ Mauthausen

**Referentin:** Marlene Wöckinger (pädagogische Mitarbeiterin KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen)

**Treffpunkt:** KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Unter den Opfern des KZ Mauthausen befand sich eine unbestimmte Zahl von Personen, die wir heute als LGBTQIA+ oder queer beschreiben. Die meisten, die auf Grund ihrer sexuellen Orientierung inhaftiert wurden, überlebten die Haftzeit nicht. Im Zentrum des Rundgangs stehen ausgewählte Biografien von Personen, die vom nationalsozialistischen Regime als „Homosexuelle“ verfolgt und ins KZ Mauthausen verschleppt wurden. 1984 wurde die erste Gedenktafel für homosexuelle Opfer des Nationalsozialismus an der Gedenkstätte enthüllt. Im Rundgang sprechen wir gemeinsam über Identität und Geschlechterrollen, über Sexualität und Selbstbestimmung, über Verfolgung und Gewalt, über Anerkennung und Erinnerung.

**8. November, 13:30 – 16:30 Uhr**

## **Die KZ-Gedenkstätte Gusen neu gestalten**

**Referent:** Christian Dürr (Kurator der KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen)

**Treffpunkt:** Memorial Gusen

Der Rundgang führt vom Memorial de Gusen auf die von der Republik neu angekauften Grundstücke am Gelände des ehemaligen KZ Gusen I. Anhand der noch vorhandenen Lagerbauten und anderer baulicher Spuren wird die Geschichte des KZ-Komplexes Gusen von 1939 bis 1945 erörtert. Es wird über den Umgang mit der NS-Geschichte an diesem Ort in den Jahrzehnten nach der Befreiung bis in die Gegenwart diskutiert. Und es werden die Planungen und bereits laufenden Maßnahmen zur Umgestaltung der neuen Grundstücke in eine würdige Gedenkstätte vorgestellt.

**10. November, 13:30 – 16:30 Uhr**

## **Leben neben dem Lager – Menschen im Umfeld des KZ Gusen**

**Referent\*innen:** Julia Mayr (Netzwerkkoordinatorin ERINNERN:AT Oberösterreich | OeAD), Bernhard Mühleder (pädagogischer Mitarbeiter KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen)

**Treffpunkt:** Haus der Erinnerung, St. Georgen an der Gusen

Bei diesem Rundgang versuchen wir die komplexen Dynamiken des NS-Regimes zu verstehen, indem wir Geschichten von Opfern, Tätern, Profiteuren und Bystandern beleuchten, die in dieser Zeit in der Region eine Rolle spielten. Wir werden diskutieren, welche unterschiedlichen Rollen Menschen im Umfeld des Konzentrationslagers eingenommen haben und welche Handlungsspielräume sich daraus ergaben. Von den mutigen Widerstandskämpfern bis hin zu den stillen Beobachtern, von den Mitläufern bis zu den aktiven Kollaborateuren – jede Geschichte eröffnet ein Fenster in die Moral, die Ethik und die Entscheidungen der Menschen in einer Zeit extremer Herausforderungen.

**Anmeldungen für die Rundgänge des Menschenrechtessymposiums ab 1. September 2024 unter: [www.menschenrechtessymposium.eu](http://www.menschenrechtessymposium.eu)**

**Diese Rundgänge sind kostenpflichtig.**

Information und Anmeldung:  
+43 7238 2296-10  
[education@mauthausen-memorial.org](mailto:education@mauthausen-memorial.org)

Impressum:  
Medieninhaberin: Bundesanstalt KZ-Gedenkstätte  
Mauthausen/Mauthausen Memorial, 4310 Mauthausen  
[www.mauthausen-memorial.org](http://www.mauthausen-memorial.org)  
Herstellerin: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 2544 Leobersdorf  
Layout und Produktion: markushechenberger.net Werbeagentur  
Fotos: © Mauthausen Memorial / Julius Sevcik  
Titelbild: © Holly Thomas Kellner

